

Sagenhafte Zeiten

Nr. 4/2019, 21. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

ODM Hannover: Das Programm



50 Jahre Mondlandung –
4000 Jahre Erdlandung

Das Orakel von Dodona
Europas Felsengleise



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Andreas Kirchner

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 57.– oder € 49.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 65.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times“ der A.A.S.R.A. (Archaeology Astronautics and SETI Research Association), Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
Konto Nr.: 241-103740.01Y
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
Konto-Nr.: 30-307418-2
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
Kontonummer 66800, BLZ 701 900 00
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC (SWIFT-Code): GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.



Titelbild/Collage:

Fiebag/Meinl: Indische Feuergottheit, Vineeth Vinod @sundaestudios; Apollo 28, NASA

Die spannende Welt der Mitmachen!



„Siebzig Prozent der archäologischen Arbeit findet in der Bibliothek statt“, dozierte der Leinwandheld Indiana Jones. ^[1] Eine Hollywood-Fiktion zwar, aber das Filmskript stimmt an dieser Stelle. Informationsrecherchen sind faszinierend und die anschließende Praxisarbeit mit Entdeckungen generiert Erfolgserlebnisse. Selber zu forschen und die eigenen Resultate und Theorien dann in SZ oder als Referat auf einem A.A.S. Meeting zu präsentieren, braucht keinen Hochschulabschluss. Hier als Einstieg und Hilfe die wichtigsten Ratschläge.

Recherche (Fragen gerne an Ulrich Dopatka: dopatka@sagenhaftezeiten.com)

google.com benutzt jeder. Aber man muss sich im Klaren sein, dass Suchresultate nach undurchschaubaren Regeln angezeigt werden. *Tipp:* Wenn Sie Infos suchen, in denen eine genaue Wortfolge vorkommt: einfach mit Apostrophs markieren z. B. „archäologisches Institut“. Detaillierter als so manche Internetrecherchen sind literarische Quellen. Bitte daher auch die Suche in **books.google.com** probieren. Nicht alle Resultate zeigen dann online den Inhalt des Buches oder einen vollständigen Artikel. Daher kommt unser Vorschlag, unbedingt die Recherche in Bibliotheken weiterzuführen. *Tipp:* Die nächstgrößere Stadt hat sicher eine Universität. Mit **Universitätsbibliothek** finden Sie über **google.de** den Link

zu IHRER UB. Warum? Fast alle Informationen sind heute online zugänglich und können über den UB-Katalog-Link gesucht werden. Nicht nur nach Autoren, auch Themen-Recherchen sind möglich, um Literatur oder Artikel aus Zeitschriften und Datenbanken zu finden. Was die meisten nicht wissen: Alle UBs sind öffentlich, also nicht nur für Studenten oder Professoren. Sie können sich (meist gratis) als Benutzer einschreiben und über das Netz die Quellen studieren. Gegen eine Gebühr lassen sich als E-Mail-Anhänge Auszüge aus Büchern oder Artikel bestellen. Allerdings ist aus rechtlichen Gründen der Zugriff auf bestimmte Fachzeitschriften und Datenbanken nur innerhalb der Universität möglich. Wir empfehlen daher von Zeit zu Zeit einen Besuch der UB, wo Sie selbst an Monitoren im Lesesaal jeden Artikel im Volltext prüfen, abspeichern oder ausdrucken können. Zu den Dienstleistungen der UB (und auch jeder kleinen Stadtbibliothek) gehört der sog. interurbane Leihverkehr. Werke oder Artikel, die tatsächlich nicht direkt vorhanden sind, können damit von anderen Bibliotheken bestellt werden. Deshalb ist es nützlich, auch die genauen Quellenangaben (Verfasser, Titel, Jahr etc.) zu kennen. *Tipp:* Diese sog. bibliographischen Daten können Sie auch von zuhause herausfinden, indem Sie im Weltkatalog suchen (z. B. <https://kvk.bibliothek.kit.edu> eingeben). *Tipp:* Bei



Paläo-SETI-Detektive:

einer Suche mit Sachbegriffen (das gilt auch für google- oder google books-Recherchen) ist es hilfreich, die Suche mit englischen Begriffen noch einmal zu wiederholen, da sehr viele wichtige Abhandlungen nicht in Deutsch vorliegen. Bei der Lektüre helfen Ihnen dann online-Übersetzungstools. Das heißt, entweder einen Textauszug zu kopieren und z. B. hier www.bing.com/translator einzugeben oder bei Websites den kompletten Link (URL) der englischsprachigen Seite hier einzugeben <http://free-website-translation.com/?de> und sich alles in Deutsch übersetzt anzeigen zu lassen. Zu guter Letzt: Notieren Sie sich Ihre Quellenangaben nach den folgenden Regeln: <http://www.sagenhaftezeiten.com/magazin/autoren-infos>

Diesen Ausführungen von Ulrich Dopatka kann ich mich nur anschließen. Viele Jahre lang habe ich mir ausgefallene und zum Teil uralte Bücher per „Fernleihe“ in meine örtliche Bibliothek kommen lassen; auch Fachartikel – und die gab es als Fotokopie umsonst. Von überall her. Sogar Werke aus der Bibliothek des Vatikan hatte ich im Lesesaal vorliegen (kostbare alte Bücher darf man nicht immer mit nach Hause nehmen, die meisten aber schon). Das Internet hat inzwischen viel bewirkt – aber ist es nicht so: jedesmal, wenn man bei einem „Google book“ an eine spannende Stelle kommt, fehlen die nächsten Seiten. Und viele Fachbücher sind zum Selberkaufen einfach zu teuer. Dabei schreien sie danach, zur Recherche herangezogen zu werden: z. B. Martha Himmelfarb: „Ascend to Heaven in Jewish and Christian Apocalypses“ (ein dicker, teurer Wälzer, in dem die Professorin für Religion ALLE Quellen behandelt hat, die von Himmelsbesuchen in jüdischen, christlichen und islamischen Quellen reden), oder Seth L. Sanders: „From Adapa to Enoch. Scribal Culture and religious visions in Judea and Babylon“. Kennen wir in punkto Himmelsreisen wirklich schon alles? Wer weiß, vielleicht findet man in diesen Fachbüchern Hinweise, die bis dato in unseren Kreisen unbekannt waren? Einfach mal per Fernleihe in die heimische Bücherei kommen lassen ... Apropos Himmelsreise: Seit Jahren arbeitet sich eine Forschergruppe der Universität Göttingen durch das weltweite Mythenthema „Himmelsbesuche“ hindurch. Gut, sie nennen es „Besuch vertikaler Sphären“ – aber wäre es nicht interessant, herauszubekommen, zu welchen Schlussfolgerungen die Forscher und Studenten unter Prof. Dr. Annette Zgoll kamen?^[2] Das Projekt ist jetzt abgeschlossen, verschiedene Publikationen sollen ab 2019 in der Reihe „Mythological Studies“ beim Verlag Gruyter erscheinen, mitsamt den Ergebnissen dieser Studie. Oder warum nicht gleich ein Interview mit der Professorin in Göttingen vereinbaren? (Sagenhafte Zeiten würde das sicher mit Kusshand nehmen!). Es gibt noch so viel zu tun – Come search with us! Bitte mit modernsten UND mit sogenannten angestaubten Methoden ...

Herzlich,
Gisela Ermel und Ulrich Dopatka

Gisela Ermel *Ulrich Dopatka*

Literatur

- [1] Kenzler, H.: Was Sie schon immer über Archäologen wissen wollten. Norderstedt: BooksonDemand 2018. S. 136
- [2] Presseinformation: Grundlage zur Erforschung antiker Mythen. Göttingen: Georg-August-Universität 1.10.2015 https://www.uni-goettingen.de/de/3240.html?archive=true&archive_source=presse&archive_id=5281

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Mescha-Stele • Balamku: Regengott und Weltallsymbol • Astronautengott zum Spielen • Der Vogelmann von Sibirien • Zeremonie mit Himmelsgaben • Utah: Götterberg • Mondlandung vor 335 Jahren?



TITELTHEMA

- 8 Zeremonien für den Himmel

REPORTAGEN

- 14 Das Orakel von Dodona
- 20 Europas Felsengleise
- 24 Cheops-Pyramide mit Rampen erbaut?
- 27 Paläo-SETI-Schriftsteller (60) Mauro Bigliolo



INSIDER NEWS

- 28 EvD-Logbook
- 30 ODM Programm
- 31 Termine/Reisen
- 31 Kosmisch-Komisches

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen